



MONITA

Es war ein anonymer Hinweis, durch den die kleine Monita 2018 in unsere Obhut gelangte. Eine Familie hatte das Waisenkind als Haustier gehalten.

Ein normales Leben war dem Affenkind bisher verwehrt worden. Nicht nur wurde sie ihrer Mutter entrissen. Auch die Zeit bei der Familie war eine schiere Tortur für Monita gewesen. Man fütterte sie mit Essensresten, zog ihr Kinderkleidung an und sobald man ihrer überdrüssig war, wurde sie in einen kleinen Käfig gesperrt.

Unser Team brachte Monita sofort in unser Rettungszentrum Nyaru Menteng. Ein Tierarzt stellte fest, dass sie grade mal drei Monate alt war. So jung und schon soviel erlitten! Doch ab nun sollte alles besser werden für das schüchterne Mädchen.

In der Babygruppe dann der nächste Schock für die Babysitterin: Monita hatte Angst vor Blättern! So etwas hatte unser erfahrenes Team auch noch nicht erlebt.

Welches Trauma nur muss Monita widerfahren sein, dass sie sich vor ihrem eigenen Lebensraum fürchtete?! Mit viel Liebe und Fürsorge gelang es unseren aufopfernden Mitarbeitenden, Monita Blatt für Blatt ihre Angst zu nehmen. Wenn man sie heute durch die Waldschule toben sieht, erinnert nichts mehr an das kleine Bündel Angst, das wir bei uns aufnahmen. Unverwechselbar ist Monitas verschmitztes Lächeln, mit dem sie zur furchtlosen Anführerin ihrer Klasse geworden ist. Und kein Baum ist zu hoch für sie!

So traurig ihr Start ins Leben auch war, Monita ist zu einer durchsetzungsfähigen, cleveren Waldschülerin herangewachsen, die ihre Babysitter ordentlich auf Trab hält. Die besten Voraussetzungen für ein zukünftiges Leben in Freiheit!



2018



2019



2021